

Die CSU stimmt sich ein auf den Wahlkampf

POLITIK Rente, Familienpolitik und Flüchtlinge waren die bestimmenden Themen beim Diskussionsabend „Jetzt red's ihr“ in Kothmaißling.

CHAM/KOTHMAISSLING. Der Saal im Gasthaus Wagner war am Donnerstagabend voll belegt, als Andreas Nachreiner als Vorsitzender des CSU-Ortsverbandes Windischbergerdorf den Diskussionsabend eröffnete, die Vorsitzenden der CSU-Ortsverbände Cham, Chammünster, Runding, Untertraubach und Weiding begrüßte und die Moderation an Martin Stoiber übergab.

Edgar Schiedermeier wollte wissen, was die Politik gegen Altersarmut unternehmen kann. Bundestagsabgeordneter Karl Holmeier bedauerte, dass die momentane Zinssituation eine Sparanlage für das Alter nicht zulasse. Auch das Drei-Säulen-Modell, das die Politik entworfen hat, sei mit dieser Zinssituation so nicht realisierbar. Auch die Agenda 2010 habe zu dieser Situation beigetragen. auch würden die Menschen immer älter. Die Rente ab 70 bringe bestimmt keine Lösung. Holmeier ist auch dagegen, das Rentenniveau von jetzt 48 auf 43 Prozent abzusenken. „Rente wird mit Sicherheit ein Wahlkampfthema sein“, so



Die Abgeordneten Gerhard Hopp, Karl Holmeier und Moderator Martin Stoiber

Foto: fsh

REDNER UND THEMEN

- **Ansprechpartner** bei der Diskussion in Kothmaißling waren Bundestagsabgeordneter Karl Holmeier und Landtagsabgeordneter Dr. Gerhard Hopp.
- **Maut**, Straßenbau, Bundesverkehrswegeplan, Lärmschutz an der Umgehung Cham waren weitere Themen der Diskussion.

der Abgeordnete und stellte auch noch fest: „Die Rente ist sicher. Die Frage ist aber auf welchem Niveau“. Das sei im Moment schwer zu prognostizieren, so Holmeier.

Über Familienförderung durch Betreuungsgeld und Erziehungsgeld

sprach Landtagsabgeordneter Dr. Gerhard Hopp. „Wir brauchen mehr Kinder, die später auch mal in die Rentenkasse einzahlen und wir sind schon auf einen guten Weg dazu“, so Hopp. „Auch Baukindergeld ist ein Riesenthema“, sagte Hopp abschließend.

Ein Zuhörer stellte die Frage an Holmeier, ob es richtig war, so viele Flüchtlinge ins Land zu holen. „Es war im Nachhinein betrachtet ein Fehler, dass 2015 so viele Flüchtlinge ins Land kamen“, gestand Holmeier ein. Er sei kein Anhänger des Begriffs Obergrenze, er finde Integrationsgrenze besser, so Holmeier. Hopp sagte: „Integration und Bleiberecht ja, aber auch Begrenzung der Zuwanderung.“

„Die Zeiten ändern sich“, sagt Holmeier zur internationalen Lage. Die Bundeswehr müsse verstärkt werden, Bündnisse neu überdacht und gefestigt werden“, so Holmeier.

Angesprochen wurde dann auch das Ehrenamt und speziell dabei die Tatsache, dass es immer schwieriger wird, Funktionen in Vereinen zu besetzen.

„Bezüglich Vereine ist vieles angedacht und wird auch schon realisiert“, betonte Gerhard Hopp. Steuererleichterungen, Regelungen mit Arbeitgebern, Verdienstausfall, Ehrenamtsversicherungen auch für Unfälle, Erstattung über Spendenbescheinigungen, Fahrtkostenentschädigung, aber auch Jugendförderung. (fsh)